

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 19

Artikel: Aufruf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Schweizerischer Lehrerinnenverein

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

Präsidentin: Marta Schmid, Limmattalstr. 64, Zürich-Höngg

Schriftführerinnen: Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21,
und Marie Haegle, Paradiesstr. 56, Zürich

Kassierin: Emmy Leemann-Biber, Kürbergstr. 16, Zürich-
Höngg, Postcheck VIII 7630, Zürich

Stellenvermittlungsbureau: H. Roost, St.-Alban-Vor-
stadt 40, Basel

Schweizerisches Lehrerinnenheim: Wildermettweg, Bern

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstr. 28, Zürich
Tel. 45 443

Jahresabonnement: Fr. 4.50

Inserate: Einspaltige Nonpareillezeile 30 Rp.

Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern
Postcheck III 286

44. Jahrgang

Heft 19

5. Juli 1940

Aufruf

Das Schweizerische Rote Kreuz wendet sich auch an Sie, in der Ueberzeugung, dass Sie bereit sind, die furchtbare Not lindern zu helfen, die in unserer Nähe ganze Völker ergriffen hat, und bittet um Ueberweisung von Geldbeträgen auf sein Postcheckkonto (Nr. III 4200, Aufschrift «Kriegsflüchtlinge»); es sammelt ferner Naturalien (Kondensmilch, Schachtelkäse, Schokoladepulver, Malzpräparate, Kindermehl, Suppenwürfel, Gemüse- und Fruchtkonserven; neue Unterkleider und Säuglingswäsche aus Baumwolle, Frauen- und Kinderschuhe). Die Sammlung wird durchgeführt vom Schweizerischen Roten Kreuz und seinen Zweigvereinen, dem Schweizerischen Samariterbund, der Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder und den Schweizerischen Frauenorganisationen. Sammelstellen für die Naturalien sind in der Tagespresse bekanntgegeben worden.

Der Rotkreuzchefarzt.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder (S. A. K.) will den durch den Krieg und seine Folgen elternlos oder heimatlos gewordenen Kindern und Frauen fremder Länder Hilfe bringen durch Entsendung von Geldmitteln und — soweit möglich — Naturalgaben, die an Ort und Stelle durch Vertrauensleute verteilt werden. Sobald es die Verhältnisse erlauben, soll auch die Beherbergung ausländischer kriegsgeschädigter Kinder in der Schweiz an die Hand genommen werden.

Die S. A. K. steht auf politisch und konfessionell neutralem Boden und wurde gegründet durch folgende schweizerischen Organisationen:

Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft,
Bund Schweiz. Frauenvereine,
Pro Juventute,
Schweiz. Caritasverband,
Schweiz. Arbeiterhilfswerk,
Schweiz. Hilfswerk für Emigrantenkinder,
Mouvement de la Jeunesse Suisse romande,
Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein,
Schweiz. Lehrerverein,
Schweiz. Lehrerinnenverein,
Société pédagogique de la Suisse romande,

Freunde schweiz. Volksbildungsheime,
Schweiz. Landeszeitung des Internationalen
Zivildienstes,
Verband deutschschweizerischer Jünglings-
bünde vom Blauen Kreuz,
Schweizer Aerzte- und Sanitätshilfe,
Schweiz. Sektion des Weltbundes für
Erneuerung der Erziehung,
Fédération du Christianisme social de la
Suisse romande.

An verschiedenen Orten bestehen Sektionen der S. A. K., und weitere sollen in Verbindung mit dem Zentralsekretariat gebildet werden. Die S. A. K. ist der Internationalen Vereinigung für Kinderhilfe, mit Sitz in Genf, angeschlossen.

Sie können helfen . . .

durch einzelne *Spenden*,
durch Beitritt als *förderndes Mitglied*,
durch Uebernahme einer *Patenschaft* über ein besonderes Kind in
einem von Ihnen bestimmten Land,
durch *Werbung* weiterer Mitglieder, Paten, Gönner unseres Werkes,
durch Beteiligung an der *Gründung von Sektionen*.

Alle Auskünfte sowie Werbeschriften sendet Ihnen gerne das **Zentralsekretariat** der S. A. K., Bern, Kesslergasse 26, Tel. 2 60 70, Postcheck III 4945.

Sektionen :

Sektion Bern, Effingerstr. 10, Bern; Postcheck III 12 966.

Sektion Basel; Postcheck V 4130.

Section Genève, 2, place des Alpes, Genève; Chèques postaux I 7845.

Section Le Locle et environs, 15, Industrie, Le Locle; Chèques postaux IV b 2059.

Sektion Luzern, Mariahilfsgasse 9, Luzern; Postcheck VII 8155.

Section Neuchâtel; Chèques postaux IV 2860.

Sektion Solothurn, Herrenweg 17, Solothurn; Postcheck Va 2020.

Section Vaudoise, 8, rue du Bourg, Lausanne; Chèques postaux II 8700.

Sektion Zürich, Wiedingstr. 28, Zürich; Postcheck VIII 26 441.

Kolleginnen, rascheste Hilfe tut not. Wer schnell gibt, gibt doppelt !
Rechnen wir jetzt nicht, denken wir einzig und allein daran, dass es unsere
heilige Menschenpflicht ist, hier zu helfen, und dass wir in der Lage sind,
es zu tun — jede von uns !

Halten wir uns für Augenblicke die ausgestandene Not, den Jammer,
das Entwurzeltsein der Kriegsflüchtlinge vor Augen, und wir wissen, dass
wir geben müssen, dass wir reich in unsern Sorgen sind.

Kolleginnen, wahrer Helferwille kennt keine Landesgrenzen ! Wahre
Gebefreudigkeit erlahmt nie !

Es ist ein verpflichtendes Vorrecht der Schweiz, immer wieder helfen
zu dürfen; darum tue jeder an seinem Platz das Aeusserste, das er zu tun
vermag.

Red.

Sage nicht Bruder zu Stein und Tier, Leid und Tod,
wenn du nicht sagen willst : Bruder Mensch.

Lisa Wenger.

Es wird langen

Vor kurzem sass ich als Gast am Tisch einer alten, vornehmen Frau.
Da geschah es, dass ihr ein Teil der Speise auf den Boden glitt, als sie mit
zitternden Händen den Teller auf den Tisch stellen wollte. Jede Hilfe ver-
weigernd, bückte sie sich, schöpfte mit aller Sorgfalt das Heruntergefallene
wieder auf ihren Teller und streifte auch das letzte Restlein, das mit dem
Boden in Berührung gekommen war, auf, um es den Vögeln vor die Haus-
türe zu tragen.